

"Format" Nr. 39/04 vom 24.09.2004 Seite: 57

Ressort: *branchen*

schnabel.gabriela@format.at

handel & industrie

Ladenschluss:

Eine Never-Ending Story: die Diskussion um die Öffnungszeiten im Handel. Diesmal greifen die deutschen Nachbarn das Thema wieder auf. Vor allem der Chef der bayerischen Staatskanzlei, Erwin Huber (CSU), fordert, dass die Läden täglich außer Sonntag rund um die Uhr offen halten dürfen. Eine Entscheidung darüber soll am Freitag, dem 24. September, im Deutschen Bundesrat gefällt werden. Sollten die Nachbarn die Geschäfte länger offen halten, müssen die österreichischen Bundesländer Tirol, Salzburg und Oberösterreich mit Kaufkraftabfluss rechnen. Der Handelsverband hat bereits klar Position bezogen. "Wir sind ganz entzückt über Deutschland, weil dieses Thema dann auch in Österreich wieder für Bewegung in der Handelslandschaft sorgen wird", sagt Stephan Mayer-Heinisch, Vizepräsident des Handelsverbandes: "Es gehört wieder eine Diskussion her, denn die unterschiedlichen Öffnungszeitenregelungen in den Bundesländern sind sehr kundenunfreundlich." Auf eine positive Entscheidung und damit neue Hoffnung, dass auch in Österreich der Ladenschluss liberalisiert wird, hofft Martin Zieger, Chef der Textilkette Vögele: "Ich kann mir gut vorstellen, dass die totale Freigabe der Öffnungszeiten eine sinnvolle Lösung wäre. Ich finde es sowieso nicht richtig, dass der Staat die Kaufleute bevormundet und ihnen sagt, wann sie ihre Läden auf- und zusperren dürfen."

Bild: Heimischer Handel würde liberalere Öffnungszeiten begrüßen.